

>> SHRINKING << A A A SPACES A

SCHRUMPFENDE RÄUME FÜR DIE ZIVILGESELLSCHAFT

Schrumpfende Räume bezeichnet das Phänomen kleiner werdender Handlungsspielräume der Zivilgesellschaft: Diskreditierungen durch rechts-populistische Organisationen, drohende Aberkennung der Gemeinnützigkeit, Finanzierungsschwierigkeiten, Zielscheibe von Fake News etc. Der Stadtjugendring Potsdam e.V. und mitMachen e.V. organisieren unter dem Titel "Shrinking Spaces" eine dreiteilige Veranstaltungsreihe, mit der die gesellschaftlichen Zusammenhänge rund um das Phänomen aufgezeigt und gemeinsame Handlungsansätze diskutiert werden sollen.

10.03.2021 >> 17:00 - 19:00 Uhr
Wie finanzieren wir unsere Arbeit?
Zur Kontroverse um ein
Demokratiefördergesetz

- > **Timo Reinfrank** *Amadeu Antonio Stiftung*
- > **Alma Kleen** *Deutscher Bundesjugendring*

Die Arbeit für Demokratie ist prekär finanziert, nicht zuletzt, seitdem viele Projekte aus dem Programm „Demokratie leben!“ gefallen sind. Um Projekte auf sichere Füße zu stellen, fordert die Zivilgesellschaft ein Demokratiefördergesetz. Nach den Anschlägen in Hanau und Halle ist dies umso dringlicher. Wie steht es um das Demokratiefördergesetz? Und wie kann dabei die Eigenständigkeit der Zivilgesellschaft respektiert werden? Wir wollen mit euch diskutieren, wie Demokratiewerk langfristige gesichert werden kann.

>> Alle Angebote sind
Online-Veranstaltungen via Zoom.
Anmeldung unter:
ref.gst@madstop.de

14.04.2021 >> 17:00 - 19:00 Uhr
Wo sollen wir hin?
Schrumpfende Räume für junge
Menschen im öffentlichen Raum

- > **Katharina Tietz** *Chill out e.V. - Verein zur Förderung akzeptierender Jugend- und Drogenarbeit*
- > **Sylvia Swierkowski** *Kinder- und Jugendbüro Potsdam*
- > **Bianca Strzeja** *KuKMA – Kontakt- und Koordinierungsstelle für Mädchen*arbeit in Brandenburg*
- > **Huyen Nguyen Thanh** *Mädchen*treff Zimtzicken (Autonomes Frauenzentrum Potsdam)*

Das Thema "öffentlicher Raum" hat eine Vielzahl von Spannungsfeldern: Konflikte zwischen Jugendlichen und Anwohner*innen, Störgefühle von Passant*innen durch Menschen ohne Wohnsitz und die Perspektiven von Mädchen* und ihren Bedürfnissen werden häufig gar nicht wahrgenommen. Wieviel Beteiligung und Aneignung ist erwünscht, wer verhandelt den öffentlichen Raum? Wir wollen mit euch darüber ins Gespräch kommen, wie wir öffentliche Räume so gestalten können, dass sie allen Bedürfnissen gerecht werden.

17.05.2021 >> 17:00 - 19:00 Uhr
LGBTQI*
in Polen und Deutschland:
Erfahrungen und Perspektiven

- > **polnische und brandenburgische**
Akteur*innen (N.N.)

Schwule, Lesben, Bisexuelle, trans*, inter* und queere (LSBTIQ*) Menschen werden regelmäßig zur Zielscheibe von Attacken, die auf Feindbildung und Ausgrenzung basieren. Wie wird dieses Thema diesseits und jenseits der Oder wahrgenommen? Wir lassen uns von Menschen vor Ort berichten, welche Räume sie als beschränkt wahrnehmen, und diskutieren, wie eine grenzüberschreitende Solidarität neue Räume eröffnen könnte. Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Landesverband **AndersARTiG e.V.** und mit der **Deutsch-Polnischen Gesellschaft Brandenburg e.V.** organisiert.

gefördert durch:



Brandenburgische
Landeszentrale
für politische Bildung



mit
Machen e.V.